

Kontaktlinsen Teil I

Am weitesten verbreitet sind heutzutage weiche Kontaktlinsen. Sie bestehen aus flexiblen Kunststoffen und können sowohl bei Kurz- und Weitsichtigkeit als auch als Multifokallinsen zur Korrektur der Altersweitsichtigkeit anstatt einer Gleitsichtbrille eingesetzt werden. Sogenannte torische Linsen können bei Hornhautverkrümmung eingesetzt werden. Allzu starke Unregelmäßigkeiten können sie allerdings nicht ausgleichen.

Einer der großen Vorteile von weichen Linsen ist, dass sie kaum ein Fremdkörpergefühl verursachen und daher keine Eingewöhnungszeit erfordern. Man kann also weiche Linsen durchaus nur ab und zu, z.B. beim Sport tragen. Es gibt auch farbige Kontaktlinsen, die einfach nur als modisches Accessoire getragen werden.

Weiche Kontaktlinsen bedecken die gesamte Hornhaut und sitzen stabil im Auge. Das hat aber den Nachteil, dass die Sauerstoffdurchlässigkeit vermindert ist. Außerdem entziehen weiche Linsen dem Auge Flüssigkeit, um ihren Wassergehalt aufrecht zu erhalten. Daher sind sie bei sehr trockenen Augen oft unangenehm und man muss sehr oft mit geeigneter künstlicher Tränenflüssigkeit nachtropfen, um dem Auge die benötigte Flüssigkeit zuzuführen. Für Menschen mit sehr trockenen Augen oder wenn die Linsen sehr lang am Stück getragen werden, eignen sich am besten die modernen Silikon-Hydrogel-Linsen. Sie haben trotz des geringeren Wasseranteils eine gute Sauerstoffdurchlässigkeit und sind sehr angenehm zu tragen.

Weiche Kontaktlinsen gibt es als Tages- Monats- oder Jahreslinsen. Am teuersten sind die Tageslinsen. Sie sind aber vor allem dann am besten geeignet, wenn man sie nur selten verwendet. Da sie nur einen Tag verwendet werden dürfen, entfallen die aufwändige Reini-



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

gung und Lagerung und damit natürlich auch die Kosten für die entsprechenden Mittel, so dass sich der Preis relativiert.

Monats- und Jahreslinsen müssen immer in Flüssigkeit gelagert werden. Sind sie einmal ausgetrocknet, müssen sie entsorgt werden.

Neben diesen gängigen Linsen gibt es noch ein paar Speziallinsen zur therapeutischen Anwendung. Beispielsweise dienen Verbandkontaktlinsen als Verband am Auge. Sie schützen die Hornhaut vor Reizungen und können so deren Heilung fördern. Auch verhindern sie das Austreten von Kammerwasser. Sie kommen manchmal nach Operationen am Auge oder bei Verletzungen der Hornhaut zum Einsatz. Sklerallinsen sind sehr große Linsen, die die Hornhaut komplett überspannen und auf der weißen Augenhaut aufliegen. Dadurch schützen sie die Hornhaut und ermöglichen auch eine gute Feuchtigkeitsversorgung. Sie kommen daher bei extrem trockenen Augen oder bei schlecht heilenden Verletzungen der Hornhaut zum Einsatz.

**Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann**